

Cronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 60 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Für Mitteilungen aus dem Lokalkreis, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfennige. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr. 4

Dienstag, den 9. Januar abends

29. Jahrgang 1917

Locales.

* Brotstreckung. Im Einvernehmen mit dem
Kriegsernährungsamt hat das Preussische Landes-
getreideamt bestimmt, daß die Brotstreckung nicht
mehr mit Trockentrostfelerzeugnissen oder Weizen-
schrot, sondern mit Gerstenmehl erfolgen soll. Wenn
durch Verwendung von Gerstenmehl anstatt der
Kartoffeln und Kartoffelerzeugnissen die Herstellung
des Brotes etwas verteuert wird, so werden doch
durch den Zusatz von Gerstenmehl, Nährwert, Halt-
barkeit, Geschmack und Belohnlichkeit des Brotes
wesentlich verbessert. Gegenüber diesem Vorteil
wird die Bevölkerung wohl den, infolge des teureren
Streckungsmittels notwendigen, geringeren Preis-
aufschlag von 2 Pfennig für den großen Laib
Brot und 1 Pfennig für den kleinen Laib willig
auf sich nehmen.

* Am Freitag fand im Sitzungssaal des Rat-
hauses die diesjährige Hauptversammlung des Vater-
ländischen Frauenvereins statt. Die Vorsitzende
Frau Müller-Mittler erstattete Bericht über die
Tätigkeit des Vereins und erwähnte mit größter
Anerkennung die Mithilfe der Schulen, deren
Schüler und Schülerinnen unermüdlich im Sammeln
von Geld und anderen Sachen waren. So wurden
u. a. 24 Zentner Papier, 500 Bücher, 211 Kilo
Altgummi, 120 Pfund Teeblätter und große Mengen
Obstkörner, Eicheln und Kastanien zusammengebracht.
— Zwölf Wächnerinnen wurden an 97 Tagen
durch Hauspflege versorgt, 407 Liter Milch abge-
geben und 8 Stillprämiolen verteilt. Die verschie-
denen Geldsammlungen brachten einen schönen
Betrag: die Mineralwasserspense für die Truppen
im Feld ergab 545 Mark, die Sammlung Frauen-
dank 1156 Mark, die Kriegsgefangenen-spense
5671 Mark, die Weinspende für die Truppen
280 Mark. Der Urheber der beiden Wohltätigkeits-
Vorstellungen, Herr Hauptlehrer Sauer und Herr
Feretty, wurde dankbar gedacht, die dem Verein
eine stattliche Summe überwiesen. — Für die Weih-
nachtsbescherung der kämpfenden Truppen des
18. Armeekorps konnten zwei Einheitslisten zu je
340 Mark nebst 75 Flaschen Wein gestiftet werden.
— Nach dem Jahresbericht wurde von dem Schatz-
meister Herrn Forstmeister Lade die Rechnungs-
legung verlesen, geprüft und dem Schatzmeister
Entlastung erteilt. Für Hauspflege verausgabte
der Verein 174,70 Mark, für Milch 146,21 Mark
für Stillprämiolen 46 Mark. Im Ganzen betrugen
die Einnahmen 2818,63 Mark, die Ausgaben
2239,14 Mark, so daß sich ein Vermögensbestand
von 579,49 Mark ergibt, gegen 1920 Mark vor
dem Kriege. Die Vorsitzende schloß die Versamm-
lung, der Hoffnung Ausdruck gebend, daß es auch
im neuen Jahre nicht an freundlichen und bereit-
willigen Gebern fehlen und vor allem der ersehnte,
ehrenvolle Frieden, zu einer freudigen Friedens-
arbeit führen möchte.

* Ersatzstoffe zu Schuhwaren. In Rücksicht
auf die gebotene Spartheit im Gebrauch von
Bodenleder werden im Schuhwarenhandel sowohl
in der Herstellung als auch in der Ausbesserung
von Schuhwaren Ersatzstoffe angewendet — Ersatz-
sohlen, Sohlenschoner und Sohlenbewehrungen —,
deren bisherige nicht immer zweckmäßige Ausnutzung
und unverhältnismäßig hohe Preisbemessung eine
gezielte Regelung der Herstellung und des Ver-

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Großes Haupt-Quartier, 9. Januar 1917. (W.T.B. Amtlich)

Westlicher Kriegsschauplatz

Bei guter Fernsicht war die beiderseitige Feuer-Tätigkeit an vielen
Stellen lebhaft.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Klare Sicht begünstigte die Kampf-Tätigkeit an verschiedenen Stellen.
Erneute feindliche Angriffe beiderseits des Na wurden restlos abge-
wiesen. Nächtliche Vorstöße russ. Jagd-Kommandos zwischen Friedrichs-
stadt und Chaussee Witau-Elai blieben erfolglos. Bei dichtem Schnee-
gestöber gelang es dem Russen, die ihm am 4. 1. entrißene kleine Insel
Gaudon, nördlich Illuxt zurückzugewinnen. Sein weiteres Vordringen
gegen das westliche Donau-Ufer wurde verhindert.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef.

Hartnäckig verteidigt der Feind die aus dem Berec-Gebirge in die
Moldauenebene führenden Täler. Trotz ungünstiger Witterung und schwie-
rigen Geländeverhältnissen in dem verklüfteten Waldgebirge drängen unsere
Truppen ihren Gegner täglich Schritt für Schritt zurück. Auch gestern
wurden beiderseits des Jasnu- und Susita-Tales verdrahte, stark ausge-
baute Stellungen im Sturm genommen und trotz verzweifelter Gegen-
stöße gehalten.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen

In Ausnutzung ihres Sieges drangen die deutschen und österreichisch-
ungarischen Truppen weiter nach Norden vor und erreichten, feindliche
Nachhutten werfend, den Putna-Abschnitt, dessen gegenseitiges Ufer der
Feind in einer neuen Stellung hält. Beiderseits Fundeni ist der Russe
in die Linie Grangeni—Ranesti geworfen. Barleasta wurde ge-
stürmt und gegen nächtliche Angriffe gehalten.

Die gestern gemeldete Beute hat sich auf 99 Offiziere, 5400 Mann,
3 Geschütze und viele Maschinengewehre erhöht.

Mazedonische Front

Nichts Wesentliches.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff

lehre dringend geboten erscheinen lassen. Nach den Ausführungsbestimmungen einer neuen Bundesratsverordnung wird danach bestimmt, daß derartige Erzeugnisse nur mit Zustimmung der Erzeuger-Gesellschaft m. b. H. in Berlin gewerbsmäßig hergestellt, zur gewerbsmäßigen Herstellung oder Ausbesserung von Schuhwaren oder Schuhwarenbestandteilen verwandt oder in den Verkehr gebracht werden dürfen. Um die wirksame Bekämpfung von Auswüchsen sicherzustellen, ist vorgesehen, daß durch die zuständige Behörde Betriebe, deren Inhaber oder Leiter sich als unzuverlässig erwiesen haben, geschlossen werden können.

* Wir möchten nicht verfehlen, nochmals darauf hinzuweisen, daß die Anschaffung von Ziegen jedermann empfohlen werden kann. Die Ziegenmilch wird von den Kreisverordnungen über Milch und Speisefette vom 12. und 14. Dezember 1916 nicht erfasst und daher nicht in Anrechnung gebracht. Der Magistrat ist dem Vernehmen nach bereit, die Vermittelung zur Anschaffung von Ziegen zu besorgen und nimmt Anträge hierauf auf Zimmer 9 des Bürgermeistersamtes entgegen.

* Vaterländischer Hilfsdienst. Ueber dieses wichtige und interessante Thema hält im Auftrag der Volksbibliothek Herr Direktor Beder vom Rhein-Mainischen Verband am nächsten Samstag, den 13. Januar abends 8 Uhr in der Turnhalle einen Vortrag. Im Anschluß daran werden Lichtbilder vorgeführt. Der Eintritt ist frei und jedermann willkommen.

* Der Bundesrat hat durch einen Beschluß vom 21. Dezember 1916 gestattet, daß die Weine des Jahrgangs 1916 über das nach dem Weingesetz zulässige Höchstmaß von 20 Prozent hinaus, bis zu 25 Prozent der Gesamtmässigkeit gezuckert werden dürfen, und gleichzeitig die Frist, innerhalb der dies geschehen kann, bis zum 30. Juni 1917 verlängert; auch die nachträgliche Zuckung ungezuckerter Weine früherer Jahrgänge wird innerhalb dieser erweiterter Frist zugelassen. Zugleich wurde festgestellt, daß bei bereits gezuckerten Weinen des Jahrgangs 1916 die wiederholte Zuckung innerhalb der erweiterten räumlichen Grenze und innerhalb der angegebenen Frist zulässig ist.

* Ein vorbildlicher Beschluß zur Hinzugspende. Aus Heiligendorf im Hafenwinkel (Kreis Githorn) meldet die „Allerzeitung“ einen Beschluß der dortigen Molkerei-Lieferanten, der die weiteste Beachtung und Nachahmung verdient. Der Vorstand der Heiligendorfer Molkerei beschloß einstimmig, dahin zu wirken, daß jeder Milchlieferant für die nächsten 3 Monate sich mit der Kopfmenge der städtischen Bevölkerung und der Nichtselbstversorger begnügen und wöchentlich auf 90 Gramm Butter für den Kopf seines Haushaltes verzichten solle. Auf diese Weise wird die Heiligendorfer Molkerei monatlich etwa drei Zentner Butter den Munitionsarbeitern zur Verfügung stellen können.

* Postwertzeichen „Deutsches Reich“ mit dem Ueberdruck der Franken-Währung in „F.“ und „Cent“ sind von der Heeresverwaltung für den von ihr eingerichteten Einwohnerpostverkehr im Etappengebiete in Belgien in folgenden Sorten ausgegeben worden: Freimarken zu 3, 5, 7½, 10, 15, 20, 30, 40, 60, 80 Pfg., 1 Mark und 2 Mark; Postkarten zu 7½ und 10 Pfg.; Antwortkarten zu 7½ + 7½ und 10 + 10 Pfg.; Kartenbriefe zu 15 Pfg. und Zivilarbeiterpostkarten zu 10 Pfg. Zu Sammelzwecken werden die Wertzeichen bei der Kolonial-Wertzeichenstelle des Briefpostamts Berlin C. 2, Königsstraße 61, zum Verkauf gestellt.

Tautropfen.

Langsam zum Tal hinab
Zieh'n Rebellschwaden —
Um ein Soldatengrab
Steh'n die Kameraden.
Seh'n in das tiefste Tal
Leben versinken —
Im Blick wie Erz und Stahl
Tautropfen blinken.

Tauchend zum Berg empor
Siegesgeschmetter —
Wie ein gewalt'ger Chor
Schlagender Wetter.
Höher pocht jedes Herz,
Siegfahnen winken —
Im Blick wie Stahl und Erz
Tautropfen blinken.

Hedda v. Schmid.

Amstlicher Tagesbericht von 8. Januar

Westlicher Kriegsschauplatz

An der Iserfront, im Opernbogen und nördlich der Somme entwickelte sich zeitweise lebhafter Artilleriekampf.

Durch erfolgreiche Luftkämpfe und das Feuer unserer Abwehrkanonen büßte der Feind 6 Flugzeuge ein.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Westlich der Straße Riga—Mitau griff der Russe gestern erneut mit starken Kräften in dreifacher Front an. Am Afluß gelang es ihm, den am 5. Januar verlorenen Geländegewinn ein Stück zu erweitern. An allen übrigen Stellen wurde er blutig abgewiesen.

Front des Generalobersten Erherzog Josef

Tropf Schneesturm und empfindlicher Kälte drängten wir den Feind zwischen Putna und Ditoz-Tal erneut zurück.

Front des Generalfeldmarschalls von Mackensen

Der 7. Januar brachte der 9. Armee, insbesondere den siegreichen deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen der Generale Krafft von Delmensingen und von Morgen einen neuen großen Erfolg. Sie warfen den Rumänen und Russen aus dem stark befestigten Gebirgssitz des Mgr. Odobesti auf die Putna zurück. Weiter südlich ist die schon im Oktober aus gebaute, jetzt zäh verteidigte Mircovu-Stellung im Sturm genommen. Im scharfen Nachstoß wurde dem Gegner nicht die Zeit gelassen, sich in seiner zweiten Linie am Kanal zwischen Focsani und Tarestea zu setzen. Auch diese Stellung wurde durchbrochen und im weiteren Nachdrängen die Straße Focsani—Balotesti überschritten. Heute früh wurde Focsani genommen. Aus den erkämpften Befestigungen sind 3910 Gefangene, 3 Geschütze und mehrere Maschinengewehre eingebracht.

Mazedonische Front.

Zwischen Ochrida- und Prespa-See blieb der Vorstoß einer starken feindlichen Aufklärungsabteilung erfolglos.

— Der jüngste Hohenzoller. Von der Hofstaatsverwaltung des Prinzen Oskar von Preußen wird aus Potsdam unterm 8. Januar mitgeteilt: Heute morgen ¼ 8 Uhr wurde dem Prinzen Oskar ein gesunder Kriegsjunge geboren. Mutter und Kind befinden sich wohl.

— Der holländische „Nieuws van den Dag“ schreibt: Die bei dem Festmahl der amerikanischen Handelskammer in Berlin gehaltenen Reden seien von großer politischer Bedeutung. Man könne daraus klar und deutlich sehen, daß sowohl der amerikanischen als auch der deutschen Regierung sehr viel an der Fortdauer der guten Beziehungen zwischen den beiden Mächten gelegen ist. Gerard habe Worte gebraucht, die nicht mißverstanden werden könnten.

— Wie der Athener Mitarbeiter des „Corriere della Sera“ meldet, seien seit 40 Tagen in Athen infolge der Blockade keine Zeitungen und keine Post verteilt worden. Nur die amtlichen Heeresberichte der Kriegsführenden, darunter die Berliner Funkprüche, werden bekannt gegeben. Die deutschen Meldungen über den rumänischen Feldzug machen in der Dessenlichkeit starken Eindruck.

— Der „Matin“ meldet aus Paris, daß in der Geschosfabrik von Jory, die vorwiegend großkalibrige Geschosse herstellt und über 2500 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, ein Streik ausgebrochen ist. Die Zahl der Streikenden, die zuerst 600 betrug, ist bedeutend gestiegen.

— Die Wiener „Neue Freie Presse“ läßt sich aus Petersburg melden, daß die Anzeichen für bevorstehende Änderungen im Petersburger Ministerium täglich zunehmen. Der Zar hält lange Beratungen ab, und zwar zumeist mit Ministern, die einen bisher noch völlig unbekannten Namen haben. Am meisten auffallend jedoch erscheint, daß er die früheren Günstlinge Goremykin und Stürmer empfängt.

— Enttäuschungen einer Wagenreise. In den Speisesaal eines Hotels in der Schweiz kommt ein Württemberger und verlangt gut zu essen. Der Kellner bietet ihm daraufhin Schneden, Frosch-

schentel und ähnliche Lederbissen an. Da unterbricht, der „B. Z.“ zufolge, der württembergische Gast den Kellner nicht ohne Empörung und sagt: „Glaube Sie denn, ich sei in d' Schweiz 'nei gekommen, um Euch 's Ungeziefer wegg'fresse?“

— Das lachende Japan. Amerika und Japan werden einmal das „wirtschaftliche Fett des Krieges“ abschöpfen. Die Furcht besteht heute schon auf der ganzen zivilisierten Welt und erhält jeden Tag neue Erhärtungen. Hochbezeichnend ist in dieser Richtung der Klagebrief einer holländischen Firma an einen englischen Geschäftsfreund, der ohne Kommentar wohl am besten wirkt. Er lautet in deutscher Uebersetzung: „Wir beehren uns Sie zu benachrichtigen, daß wir heute von unseren Uebersetzern die Mitteilung erhielten, Japan verkaufe jetzt Gummiringe für Nähmaschinen zu Preisen, mit denen wir nicht in der Lage sind, den Wettbewerb aufzunehmen. Wir bedauern dies besonders darum, weil Japan täglich Boden gewinnt. Es ist Tatsache, daß die japanischen Fabrikanten aus den schwierigen Verhältnissen in Europa Nutzen ziehen, indem sie die Waren aller europäischen Fabrikanten nachmachen, gleichviel ob von befreundeten oder feindlichen Ländern und zu Preisen, mit welchen ein Wettbewerb unmöglich ist. Wir bitten ferner, in dieser Beziehung Notiz davon zu nehmen, — besonders im Hinblick auf die lange Dauer des Krieges — daß die japanische Konkurrenz sehr gefährlich wird, weil sie dank der billigen Arbeitskräfte es versteht, bei ihren Verkäufen einen guten Gewinn zu erzielen und dadurch Kapital macht; auch dadurch, daß sie erfahrener wird, wird sie eine Stellung auf dem Markte einnehmen. Wir hoffen daher, daß sie nach Beendigung des Krieges mit uns wirken und alles tun werden, was in Ihrer Macht liegt, um den Boden zurückzuerobieren, welcher jetzt verloren ist.“

— „Petit Parisien“ zufolge wurden vor La Rochelle drei weitere Fischdampfer versenkt.

Amtliche Bekanntmachung.

Sprechstunden des Bürgermeisters.

Ich bin Wochentags von 9 bis 1/2 1 Uhr, Sonntags in dringlichen Fällen von 11 bis 12 Uhr vormittags auf dem Büro zu sprechen.

Außerdem wird Dienstags und Freitags nachmittags Rechtsauskunft erteilt.

Cronberg, den 7. Dezember 1917.

Der Bürgermeister: Müller-Mittler.

Speisekartoffeln

werden im Hofe der königlichen Oberförsterei

morgen Mittwoch

den 10. Januar d. J.

für nachstehende Straßen ausgegeben:

Vormittags:

Von 8 bis 9 Uhr:

Adler-, Altkönig-, Bahnhof-, Bleich-, Burgerstraße, Burgweg

Von 9 bis 11 Uhr:

Doppelstraße, Eichenstraße.

Von 11 bis 12 Uhr:

Feldbergw., Frankfurterstr.

Nachmittags:

Von 2 bis 3 Uhr:

Friedensw., Gartenstraße, Grabenstraße

Von 3 bis 4 Uhr:

Gr. Hinterstraße, Güterbahnhof, Hainstraße

Von 4 bis 5 Uhr:

Hartmut-, Hauptstraße.

Von 5 bis 6 Uhr:

H. Winter-, Höhen-, Jamin-, Katharinen-, Kl. Hinterstraße, Kl. Römerberg.

Donnerstag

den 11. Januar d. J.

in der Zehnten Scheune

Vormittags:

Von 8 bis 9 Uhr:

Königsteiner-, Krantenhausstraße

Von 9 bis 10 Uhr:

Kronthal-, Kronthaler-, Lindenstruth-, Mammolshainerweg

Von 10 bis 11 Uhr:

Mauerstraße, Minnholzweg, Neuerbergweg.

Von 11 bis 12 Uhr:

Ober Höllgasse, Oberhöchstädterlandstraße, Pferdsstraße, Römerberg, Rump-, Scheib-

buschweg

Nachmittags:

Von 2 bis 3 Uhr:

Schillerstr., Schaffhof, Schirnstraße, Schlossstr.

Von 3 bis 4 Uhr:

Schönbergerfeld, Schreyer-, Steinstr.

Von 4 bis 5 Uhr:

Synagogen-, Talstraße, Talweg.

Von 5 bis 6 Uhr:

Tanzhausstr. Unt. Talerfeldweg, Unt. Höllgasse, Viktoriastraße

Von 6 bis 7 Uhr:

Vogelgesangasse, Wilhelm Bonnstraße.

Auf den Kopf entfallen 30 Pfund.

Es wird ersucht, genügend Säcke mitzubringen. Mehr als 100 Pfund werden in einem Sack nicht gewogen.

Bezugsscheine für Kartoffeln werden zu den festgesetzten Stunden in Zimmer Nr. 4 des Bürgermeisteramtes ausgegeben, woselbst auch Zahlung zu leisten ist.

Die Ausgabe rückständiger Kartoffeln für Militärpersonen und dergleichen findet nächste Woche statt. An welchem Tage wird noch bekannt gegeben.

Cronberg, den 9. Januar 1917.

Der Magistrat.

Am Mittwoch, den 10. Januar, vormittags von 8 1/2 bis 9 Uhr findet im Laden des Herrn Metzgermeisters Sal. Hembus, Hauptstraße die

Ausgabe von Schmalz, Wurstfett

gegen Abgabe des grünen Lebensmittelbezugscheines

Abchnitt Z

statt:

Bezugsberechtigt sind morgen die Inhaber der Bezugsscheine von Nr. 3132 bis 3300.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Inhaber der Bezugsscheine von Nr. 3301 bis 3360 den Abschnitt Z sorgfältig aufzuheben haben, da nur dieser Abschnitt auch für spätere Fettausgaben Gültigkeit hat.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Brotzulagen.

Die Brotzulagen werden ausgegeben:

1. für Schwerarbeiter (1. Zulagekarte) am

Bohnort,

2. für Schwerstarbeiter (2. Zulagekarte) am

Orte der Arbeitsstätte.

Cronberg, den 9. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bestandserhebung von Nähfaden.

Gemäß der an der Aushangtafel des Bürgermeisteramtes angehefteten Bekanntmachung des Stello. Generalkommandos, Frankfurt a. M., vom 30. Dezember v. Js. betr. Bestandserhebung von Nähfaden sind alle daselbst in § 3 näher bezeichneten Personen, welche die in § 2 a. a. O. angegebenen Gegenstände in Gewahrsam haben, kaufen oder verkaufen, bei Vermeidung harter Strafen verpflichtet: jezt bis längstens 10. ds Mts. und künftig bis spätestens zum 10. Tage des Kalendervierteljahres dem Webstoffmeldeamt der Kriegsrohstoff-Abteilung des Königlich Preussischen Kriegsministeriums, Berlin SW 48, verlängerte Hedemannstr. 10, auf dem vorgeschriebenen Meldeschein die bei Beginn des ersten Tages eines Kalendervierteljahres tatsächlich vorhandenen Bestände anzuzeigen.

Der gemäß § 6 Absatz 2 künftig von den betroffenen Personen auf einer Postkarte von der Kriegsrohstoff-Abteilung anzufordernde Vordruck des Meldescheines ist diesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr im Sitzungszimmer des Bürgermeisteramtes erhältlich, woselbst auch die Bekanntmachung zur Einsichtnahme offenliegt.

Cronberg, den 8. Januar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

In den Geschäften von
D. Bernhard Witwe
Louis Stein
Konsum-Verein

sind

Rollmops

je Stück 40 Pfennige, erhältlich.

Der Magistrat.

Kerzen

6 Stück auf ein Pfund, haben Stück- und Paketweise zum Verlaufe erhalten:

Konditor Ad. Zimmermann
Firma Konsumverein
Firma Schade & Füllgrabe
Firma Karl Gerstner
Firma Ludwig Anthes
Firma Louis Stein

Der Magistrat.

Fischkonserven

Goldbutt und Ostseedorsch in Dosen

sind in den Geschäften von:
Firma Schade & Füllgrabe
Firma Eduard Bonn
Firma Karl Gerstner
Firma Louis Stein

erhältlich.

Der Magistrat.

Wir haben den hiesigen Geschäften die Abgabe von

Süßstoff

übertragen. Derselbe ist erhältlich bei:

Firma Karl Gerstner
Firma Louis Stein
Firma Schade & Füllgrabe
Firma Eduard Bonn
Firma Konsumverein
Konditor Adam Zimmermann
Kaufmann Ludwig Anthes
Kaufmann Karl Biederstein
Kaufmann Ad. Dingeldein Witwe
Kaufmann D. Bernhard Witwe,
Der Magistrat.

Alle sich hier aufhaltenden Landsturmpflichtigen des Jahrganges 1900 haben sich sogleich nach Erreichung des wehrpflichtigen Alters (Eintritt in das 17. Lebensjahr) auf Zimmer 5 des Bürgermeisteramtes, vormittags, anzumelden. Diese Personen haben zur Anmeldung, falls sie auswärts geboren sind, eine Geburtsurkunde, die für militärische Zwecke kostenlos vom Standesamte ihres Geburtsortes erteilt wird, mitzubringen.

Cronberg, den 30. 12. 1916.

Der Magistrat.

Müller-Mittler.

Die gärtnerischen Arbeiten in den städtischen Anlagen usw. sollen auf die Dauer von 3 Jahren wieder vergeben werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 12. d. Mts., vormittags 11 Uhr, an uns einzureichen. Die Bedingungen können auf Zimmer 8 des Bürgermeisteramtes eingesehen werden.

Cronberg, den 5. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Die Ausstellung der

Kleiderbezugscheine

ist derartig geregelt worden, daß ihre Abgabe an jedem Wochentage von 10 bis 12 Uhr vormittags im Sitzungszimmer des Rathauses Nr. 3 erfolgen wird. Es empfiehlt sich, die Kleider oder Stoffe in demselben Monate zu kaufen, in dem der Bezugsschein ausgestellt ist.

Falls Anträge auf Bezugsscheine durch eine andere Person als die des Bezugsberechtigten gestellt werden, ist die Vorlage eines schriftlichen Auftragsnachweises erforderlich.

Cronberg, den 29. Dezember 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Laut Verfügung vom 23. Dezember 1916 dürfen Schuhwaren nur noch gegen Bezugsscheine verkauft werden. Diese Bezugsscheine werden von der hiesigen Bekleidungsstelle ausgestellt.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Freiwillige Abgabe von Fahrradbereifungen.

Zur freiwilligen Ablieferung der nach dem 15. d. M. zu enteignenden und zwangsweise einzuziehenden Fahrrad bereifungen, (Fahrraddeden und Luftschläuche) ist nochmals Gelegenheit am:

Montag, den 15. Januar

nachmittags von 3 bis 5 Uhr auf Zimmer 4 des Bürgermeisteramtes gegeben.

Die Entschädigungen für die danach noch vorhandenen sind bedeutend niedriger bemessen als die gezahlten Preise für die freiwillig zur Ablieferung gebrachten Bereifungen. Wir empfehlen deshalb die nochmalige Gelegenheit zur freiwilligen Ablieferung aller nicht weiter zugelassenen Fahrradbereifungen.

Cronberg, den 5. Januar 1916.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Nach Mitteilung der Bezirksfleischstelle ist die Schlachtung der Schweine ohne Erlaubnis des Kommunalverbandes und ohne daß der Schlachtschein erteilt ist, unzulässig. Hierbei ist es gleichgültig, ob es sich um wirklich schlachtreife Schweine,

oder um Magerfleisch oder um Ferkel handelt. Das Fleisch aus nicht genehmigten Schlachtungen wird in jedem Falle zu Gunsten der Gemeinde beschlagnahmt werden. Ein Entgelt hierfür darf nicht gezahlt werden.

Wo das Angebot an Magerfleisch und Ferkeln, weil sie von den Besitzern aus Futtermangel nicht gehalten werden können, so groß ist, daß ihre normale Unterbringung zur Mast durch den Handel nicht möglich ist, sind die Schweine auf die Kreisammestellen des Viehhandelsverbandes auszuliefern, von wo sie in die Bedarfsgebiete zur Weiterzucht zurückgeführt werden.

Cronberg, den 4. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Milchabgabe :

Nachdem die Kreisverordnung über Milch mit dem 1. Januar 1917 in Kraft getreten ist, ist unsere Anordnung vom 21. Februar 1916 über Abgabe von Milch an Kinder, stillende Mütter und Kranke aufgehoben. Die auf Grund dieser Anordnung ausgestellten gelben Milchkarten (Vorzugsberechtigung) haben

ihre Gültigkeit verloren. Die Abgabe von Milch darf nur noch gegen die

weißen Ausweisarten zum Bezuge von Vollmilch erfolgen.

Vielfach sind wir der irrigen Ansicht begegnet, daß Milch, insbesondere auch aus dem Ueberschuß der dem Haushalt eines Selbstversorgers zustehende Menge, ohne Ausweisarten abgegeben werden darf. Wir machen daher darauf aufmerksam, daß diese Annahme nicht zutrifft und daß auch die überschüssige Milch nur gegen die von uns ausgestellte Ausweisarten abgegeben ist. Mit Rücksicht auf die Milchknappheit sind wir gezwungen, gegen alle Verstöße gegen die Milchverordnung energisch einzuschreiten. Jeder Ueberschuß an Milch ist uns umgehend mitzuteilen, damit wir darüber verfügen können.

Cronberg, den 6. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Viehhandelsverband für den Regierungsbez. Wiesbaden

Anlauf von Magerfleisch

im Gewichte von 50 bis 80 Kilogramm.

Mit Genehmigung des Herrn Präsidenten des Kriegsernährungsamtes dürfen für Magerfleisch im

Mindestgewicht von 100 Pfund allgemein die Preise für Schweine der Verordnung vom 14. Febr. 1916 im Gewicht von 70 bis 80 Kilogramm bezahlt werden. Für Schweine im Gewichte von 50 bis 80 Kilogramm, welche zu den Kreisammestellen geliefert werden, dürfen daher von unseren Mitgliedern höchstens bezahlt werden :

in dem Regierungsbezirk mit Ausnahme des Kreises Biedenkopf 88.— Mark für 50 kg Lebendgewicht.

im Kreise Biedenkopf 85.— Mark für 50 kg Lebendgewicht.

Ueberschreitung der Preisgrenzen wird mit zeitweiliger oder dauernder Entziehung der Ausweisarten geahndet.

Die genannten Preise gelten für alle Einkäufe, die vom Montag, den 1. Januar 1917 ab bei den Viehhaltern getätigt werden und kommen ab Montag, den 8. Januar 1917 auf den Viehammestellen ausschließlich zur Anwendung.

Frankfurt a. M., den 22. Dezember 1916

Der Vorstand.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 3. Januar 1917.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Bestellungen auf Krankenbesuche

erlaube ich bis 10 Uhr vormittags in meiner Wohnung machen zu wollen. Spätere Bestellungen können nur in Notfällen Berücksichtigung finden. Von jetzt an werde ich für nach 10 Uhr vormittags bestellte Besuche die in der Taxe vorgesehenen doppelten Honorarlöhne in Anrechnung bringen.

Krankenkassenmitglieder verweise ich auf die diesbezüglichen Vorschriften der Krankenkassen.

Cronberg, den 5. Januar 1917.

Dr. Spielhagen.

Möblienversteigerung.

Donnerstag, den 11. Januar ds. Jrs.,
vormittags von 9 Uhr ab

lassen wir die Erben des verstorbenen Ludwig Weidmann hier, in der Wohnung Kleine Hinterstraße 5, nachfolgende Gegenstände als :

Betten, Kommode, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Spiegel, eine Wage mit Gewicht, eine Werkbank mit Schraubstöcke und sonstige Schlosserwerkzeuge, 1 Kuh, eine Partie Dickwurz, Stroh, Heu und Grummet, 1 Pflug, 1 Egge und sonstige Geräte

öffentlich gegen Barzahlung freiwillig versteigern.

Cronberg, den 5. Januar 1917.

Die Erben.

Bis auf Weiteres wird die Apotheke
mittags zwischen 12 u. 2 Uhr, abends
um 7 Uhr geschlossen.

Für dringende Fälle benutze man die Stelle

Hochachtungsvoll

Dr. J. Neubronner.

Vortrag — Lichtbilder.

Samstag, den 13. Januar
abends 8 Uhr in der Turnhalle zu Cronberg

Vortrag des Herrn Direktors Becker

aus Frankfurt

über das Thema :

: Der vaterländische Hilfsdienst. :

Hierauf :

Lichtbildervortrag : Griechenland.

Eintritt frei!

Eintritt frei :

Es ladet ergebenst ein

Das Kuratorium der Volksbibliothek.

Vorschuß-Verein

für Cronberg und Umgegend e. G. m. u. H.

Giro-Konto: Dresdener Bank, Frankfurt a. M.
Postcheck-Konto: Frankfurt a. M. Nr. 11028

Sparkassen-Abteilung.

Annahme von Spareinlagen tägl. Verzinsung 3 1/2 %
Bardepósitos 3 bis 6 monatliche Kündigung 4 %

Konto-Korrent-Verkehr

(Verzinsung 3 %)

Eröffnung von Scheck-Konten auf welchen alle Ueberweisungen von Bank- u. Postcheck-Konto provisionsfrei ausgeführt werden.

Gewährung von Krediten an unsere Mitglieder.

Diskontierung von Geschäftswechsel an unsere Mitglieder.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Einlösung von Zinscheinen.

Büro-Stunden :

Montags, Mittwochs und Freitag von 2—4 Uhr
Donnerstags von 2—3 Uhr.

Kaffeemaschine Melitta

Sparsamste und reinlichste Zubereitung des Kaffees empfiehlt

Georg Maschke, Hauptstraße 22

Verloren

am Neujahrstage, unterwegs von Bahnhof Bockenheim im Zuge ab 12.32 Uhr nach Bahnhof Cronberg, oder von diesem nach Frankfurterstraße 16 hier selbst ein ledernes Damenhandtaschen mit Messingbügel, enthaltend Kleinigkeiten u. div. Papiere (Bezugscheine, Fleisch und Brotmarken, 1 Bankcheck). Abzugeben Frankfurterstr. 16 gegen gute Belohnung.

Schön

möblierte Zimmer

zu vermieten. Ruhig. Lage. Auch für Dauer mietet, sehr billig. Aufbewahren von Möbeln.

Villa Elisa

Schönberg. Biesenau 28

Edel-Kastanienholz

kauft mit Freigabeschein der K.E.G. Holzhandlung N. Burkard Oberursel a. T. Höhemarktstraße 7.

Anton HAPPEL

appr. Kammerjäger

Oberursel

Marktplatz 2 Telephon 56

empfiehlt sich zur

Vertilgung von sämtlichem Ungeziefer wie : Ratten, Mäuse, Wanzen, Käfer usw.

Uebnahme ganzer Häuser im Abonnement.

METALL

Fadenlampen

empfiehlt

Gg. Maschke

Maschinenbau-Schule Offenbach a. M. den preuß. Anstalten gleichgestellt. Spezialabteilung für Elektrotechnik. Großh. Direktor Prof. Eberhardt.